

Kooperationspartner:



Mehr Veranstaltungen

wie diese finden Sie online in unserem Veranstaltungskalender oder in unserem Newsletter:

www.die-wolfsburg.de/programm/alle-veranstaltungen

die-wolfsburg.de/aktuelles-1/newsletter

Die AKSB ist anerkannter Träger der bpb. Der Unterträger DIE WOLFSBURG ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e. V. (AKSB).



Veranstaltung

Zweitägige Tagung für Haupt- und Ehrenamtliche im kirchlichen Dienst

Tagungsleitung

Dr. Jens Oboth, Akademiedozent
Johanna Beck, Publizistin und Betroffene

Veranstaltungsort

DIE WOLFSBURG
Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr

Informationen und Anmeldung unter der Tagungsnummer A24130

akademianmeldung@bistum-essen.de | 0208.99919-981 | die-wolfsburg.de

Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung) 99,00 € | ermäßigt 59,40 €

Übernachtung im EZ 46,00 € | im DZ 41,00 €

Anmeldungen per Mail und Online-Anmeldungen werden bestätigt. Den Teilnahmebeitrag ziehen wir nach Tagungsende von Ihrem Konto ein. Dazu benötigen wir bitte Ihre IBAN-Nummer. Durch den pauschalierten Tagungsbeitrag erfolgt keine Erstattung, wenn Sie einzelne Leistungen nicht in Anspruch nehmen.

Für hauptamtliche Mitarbeiter:innen des Bistums Essen gilt die Fachtagung als Fortbildung. Die Anmeldung erfolgt, die Zustimmung des/der Vorgesetzten vorausgesetzt, über die Wolfsburg. Die Kosten trägt der Dienstgeber. Pastorale Mitarbeiter:innen erhalten Credit Points.

Bitte informieren Sie uns spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn, wenn Sie nicht teilnehmen können. Bei späterer Abmeldung berechnen wir Ihnen eine Ausfallgebühr in Höhe von 50% der Gesamtkosten. Es gelten unsere AGB (die-wolfsburg.de/agb).

Ermäßigung

Den ermäßigten Beitrag zahlen Schülerinnen und Schüler, Studierende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre und hilfebedürftige Sozialleistungsempfänger (ALG, ALG II, Sozialgeld, Sozialhilfe).

die-wolfsburg.de | Falkenweg 6 | 45478 Mülheim an der Ruhr



Foto: Simon Wriggen / Bistum Essen

2024

FACHTAGUNG

Wie an den sexuellen Missbrauch in Kirche und Gesellschaft erinnern?

Ideen - Konzepte - Methoden

26
BIS
27
JUN



Die
Wolfsburg

Sexuelle Gewalt lässt schwer traumatisierte Menschen zurück, zerstört Biographien nachhaltig. Für Organisationen, Institutionen und Gemeinschaften, in deren Räumen Missbrauch möglich und sogar begünstigt wurde, bedeutet dessen Bekanntwerden oft einen fundamentalen Bruch im eigenen Selbstbild. Nichts ist mehr wie vorher, stattdessen stehen nun Personen, Strukturen und das eigene Selbstverständnis auf dem Prüfstand. Eine effektive Präventionsarbeit bedarf deshalb zusätzlich einer Kultur des Erinnerns, die verdeutlicht, dass das Geschehene nach wie vor Realität ist. Wie kann dies funktionieren, wenn der Aufarbeitungsprozess noch in vollem Gange ist und vielerorts oft noch gar nicht begonnen hat? Eigenen sich dazu neben Zeitzeug:innenberichten, in denen Betroffene ihre Erfahrungen sexualisierter Gewalt erzählen, auch (Gedenk-)Orte oder Rituale? Inwiefern kann eine solche Erinnerungskultur institutionalisiert und "professionalisiert" werden? Welche Formen des Erinnerns gelten als angemessen? Was können Kirche und Gesellschaft beispielsweise von Gedenkstätten lernen, denen die Aufgabe zukommt, an menschliche und systemische Abgründe zu erinnern?

Mi
26. Jun

- bis 12:15** Anreise – Einchecken – Stehkafee
- ab 12:30** Mittagsimbiss
- 13:30 – 13:45** **Begrüßung und inhaltliche Einführung**
Dr. Jens Oboth, Akademiedozent Die Wolfsburg
Johanna Beck, Publizistin und Betroffene
- 13:45 – 15:15** **Die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Kirche. Bestandsaufnahme und Thesen für eine Erinnerungskultur**
Prof. Dr. Thomas Großbölting, Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) und Professor für Neuere Geschichte/ Zeitgeschichte im Arbeitsbereich Deutsche Geschichte der Universität Hamburg.
- 15:15 – 15:45** Kaffee – Tee – Kuchen
- 15:45 – 16:30** **Was muss eine Erinnerungskultur aus der Perspektive von Betroffenen leisten? Podiumsdiskussion mit**
Matthias Katsch, Eckiger Tisch e.V.
Johannes Norpoth, Sprecher des Betroffenenbeirats bei der DBK
Johanna Beck, Betroffene
- 16:30** Kaffee – Tee
- 16:45 – 18:00** **Hidden Patterns der Erinnerung: Herausforderungen der Aufarbeitung von Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche**
Prof. Dr. Ute Leimgruber und Magdalena Hürlen, Professur für Pastoraltheologie und Homiletik, Universität Regensburg
- 18:00** Abendessen

- 19:00 – 21:00** **Das Unsagbare darstellen – künstlerische Ansätze sexualisierter Gewalt**
Dr. Ilonka Czerny, Kunsthistorikerin und -pädagogin
Pater Abraham Fischer OSB, Theologe und Kunstschmied, Abtei Königsmünster

anschl. Ausklang und Begegnung in der Zisterne

Do
27. Jun

- ab 08:00** Frühstück
- 09:00 – 10:30** **Verbrechen erinnern. Erfahrungen aus der Gedenkstättenarbeit**
Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit, sowie Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora
- 10:30** Kaffee – Tee
- 11:00 – 12:30** **Die Erinnerung an die Gegenwart sexualisierter Gewalt wachhalten – Was braucht es dazu?**
- Impuls**
Dr. Ludger Schrappner, Vorsitzender der Unabhängigen Untersuchungskommission im Bistum Essen
- Austausch in Kleingruppen und abschließendes Podium mit den Expert:innen**
- 12:30** Mittagessen
- 13:30** Ende der Tagung – Abreise